

Bayerisches Polizeimuseum eröffnet

Veröffentlicht am Montag, 19. Dezember 2011 12:50

v.l.: Museumsdirektor Dr. Ansgar Reiß, Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch, Innenminister Joachim Herrmann und Landespolizeipräsident Waldemar Kindler eröffneten das Museum im Turm Triva

„Vor wenigen Wochen habe ich noch gedacht, diese Einweihung wäre die gelungene **Generalprobe für die Eröffnung des Landesmuseums** für Bayerische Geschichte!“ Mit diesem kleinen „Seitenhieb“ begann Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann sein Grußwort anlässlich der Eröffnung des Polizeimuseums in Ingolstadt. Die Anwesenheit gleich zweier Minister, nämlich Joachim Herrmann und Wolfgang Heubisch, war aber auch wie gemacht für diesen kleinen thematischen „Schlenker“. „Herr Minister, das werden Sie sich noch in Dutzenden bayerischer Städte anhören müssen, ich denke, das ist Buße genug,“ wandte sich Lehmann an Kunstminister Heubisch. Ansonsten stand natürlich nicht das Landesmuseum, sondern das **nagelneue Bayerische Polizeimuseum** im Mittelpunkt von Grußworten und Ansprachen. „Die Geschichte der Bayerischen Polizei hat es verdient, einem breiten Publikum präsentiert zu werden,“ erklärte Wolfgang Heubisch. Der Festakt im – mehr als gut gefüllten - Fahrensaal des Neuen Schlosses bildete Teil eins der Feierlichkeiten, die sich anschließend in den Turm Triva im Klenzepark verlagerten, wo das neue Museum seinen Sitz hat.

„Es ist sinnvoll, das Polizeimuseum an das Armeemuseum anzuschließen,“ betonte Dr. Ansgar Reiß, Direktor des Bayerischen Armeemuseums und nun auch „Boss“ des Polizeimuseums. Historisch betrachtet gibt es jede Menge Berührungspunkte. Und: **„Die Geschichte der Polizei spiegelt immer auch die Geschichte der Gesellschaft wieder“**, so Reiß. Deswegen ist für ihn die Polizeigeschichte keinesfalls abgeschlossen: „Die bayerische Polizei heute eine unheimlich dynamische Institution.“ Sie hat es ja auch mit „dynamischen“ Herausforderungen zu tun. Innenminister Joachim Herrmann wagte einen Blick in künftige Ausstellungsthemen: Falschgeld, Kunstfälschungen und Rauschgift seien mögliche thematische Ergänzungen. Momentan steht die Geschichte der Polizei in Bayern im Mittelpunkt – inklusive VW Käfer, der einst in 37 Sekunden von 0 auf 100 km/h kam. Der **Polizeikäfer** wurde bis in die 80er Jahre genutzt und hat nun einen Ehrenplatz im Turm Triva bekommen. Herrmann schloss sein Grußwort mit der Feststellung. „Die Erfolge der bayerischen Polizei sind beständiger, als es die Erfolge der königlich bayerischen Armee jemals waren.“

Bayern – ein „Polizeistaat“?

Nein, nicht was Sie jetzt denken. Aber in Bayern hatte die **Polizei stets eine größere Bedeutung als das Militär**, erläuterte Prof. Dr. Marita Kraus, Professorin für Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte in Augsburg. Ihr Festvortrag beleuchtete die Geschichte der Polizei, ohne dabei die unrühmlichen Kapitel wie die NS-Zeit aus zu sparen. Spätestens jetzt wurde den Gästen bewusst, wie viel „große“ Geschichte in dem kleinen Museum steckt. Beim anschließenden Rundgang im Turm Triva erläuterte Dr. Ansgar Reiß den Gästen das Museumskonzept und wichtige Objekte von der historischen Uniform bis zum Anti-WAA Plakat. Im Museum sind rund 450 originale Objekte und rund 150 Reproduktionen zu sehen. Es ist Di. - Fr. von 9 bis 17.30 Uhr geöffnet, Sa. und So. von 10 bis 17.30 Uhr.

Diesen Beitrag mit anderen teilen





Kommentar hinzufügen ...

Kommentieren



Susanne Gruber

War wirklich sehr intressant

Antwort · 1 · Gefällt mir · 20. Dezember 2011 um 08:28

Soziales Plug-in von Facebook

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

- ▶ LaBrassBanda contra Audi Sommerkonzerte
- ▶ "Die Vorurteile verschwinden!"
- ▶ "Lautstarke Leistungsexplosion"
- ▶ "Totentanz" im Alf Lechner Museum
- ▶ "Unsichtbare Stadt" zum Greifen nahe